

Salon der Komischen Oper Berlin und der Schering Stiftung

Theorie trifft auf Unterhaltung und Kunst auf Wissenschaft. Die abendlichen Salongespräche im Foyer der Komischen Oper Berlin sind mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Spielplans geworden, der sich großer Beliebtheit erfreut. In vier gemeinsam mit der Schering Stiftung veranstalteten Salons äußern sich renommierte Wissenschaftler*innen zu Themen, die gleichermaßen Wissenschaft und Opernwelt bewegen. So werden in dieser Spielzeit die ästhetischen Grundparameter der Oper – Raum, Körper, Stimme und Energie – nach ihrer gesellschaftlichen, physikalischen oder auch architektonischen Relevanz befragt. Wie immer tragen dabei die variierende Gesprächsdramaturgie und thematisch abgestimmte künstlerische Interventionen zu einer spielerisch-persönlichen Atmosphäre bei, wie sie bereits die Salons des 19. Jahrhunderts prägte.

Mit Sänger*innen und Musiker*innen
der Komischen Oper Berlin

Opernkasse

Unter den Linden 41
10117 Berlin
Mo–Sa 11–19 Uhr
Sonn- & Feiertage 13–16 Uhr

Abendkasse

Behrenstraße 55–57
10117 Berlin
Kartenverkauf für die Salons
ab ½ Stunde vor Beginn

Telefonservice

Telefon (030) 47 99 74 00
Fax (030) 47 99 74 90
Mo–Sa 9–20 Uhr
Sonn- & Feiertage 14–20 Uhr
karten@komische-oper-berlin.de

Online

www.komische-oper-berlin.de
Online buchen und zu Hause ausdrucken!

Eintrittspreise

12 € / 8 € (ermäßigt)

Foto: Jan Windszus Photography



2018 Spielzeit 2019

Komische
OPER
BERLIN

Salon
der Komischen Oper Berlin
und der Schering Stiftung



Mo, 5. November 2018, 19:30 Uhr

Erhebet die Stimme!

Von Kehlen, Klängen und Kommunikation

Die Stimme verleiht dem Gesagten eine Farbe. Sie lässt uns sprechen, schreien, krächzen, singen und ist natürlich integraler Bestandteil der Kunstform Oper. Zwei kleine Muskelstränge, die sich bei jedem Menschen ähneln. Doch wie funktioniert dieses lebendige und rätselhafte »Instrument« überhaupt? Und warum kann uns der eine Stimmklang betören, während der andere uns in den Wahnsinn treibt? Warum sind manche von der dramatischen Wagner-Sängerin entzückt, während andere den knarzigen Klang eines Tom Waits bevorzugen? Und »stimmt« es überhaupt, dass nur die lautesten Schreie gehört werden? Wie steht es derzeit um die leisen Stimmen in Politik und Gesellschaft? Muss vielleicht gerade die Oper als Ort der differenzierten und nuancierten Stimmbildung fungieren?

Gäste: Prof. Dr. Julia Fischer (Biologin, Primaten- und Verhaltensforscherin), Prof. Dr. Doris Kolesch (Theaterwissenschaftlerin)

Moderation: Simon Berger und Sina Dotzert

Der Salon ist Teil der Berlin Science Week 2018.

Mo, 7. Januar 2019, 19:30 Uhr

Lasst es krachen!

Salon über unsichtbare Kräfte in der Physik und auf der Bühne

Energie auf der Bühne und physikalische Energie scheinen zwei verschiedene Phänomene zu sein. Oder ist die theatrale Energie doch mehr als eine Metapher? Worin genau besteht sie? Was verbindet sie mit ihrer physikalischen Begriffsverwandten? Wie lassen sich diese beiden immateriellen Phänomene überhaupt fassen? Und warum wird der Energiebegriff in unseren Breitengraden fast ausschließlich in Diskursen der Ökonomisierung (Energieverschwendung versus Energiesparen) gebraucht? Helfen womöglich Begriffe wie »Chi«, »Ki«, »Prana« weiter, um dem Geheimnis der Energie auf die Schliche zu kommen?

Gäste: Prof. Dr. Klaus Lips (Physiker), Prof. Dr. Barbara Gronau (Theaterwissenschaftlerin)

Moderation: Ulrich Lenz und Rainer Simon

Mo, 15. April 2019, 19:30 Uhr

Platz da!

Salon über Raum und Raumgestaltung

Die Bühne ist zuerst einmal ein leerer Raum, in dem die unterschiedlichsten Räume und Orte entstehen können – realistische, fantastische, psychologische, symbolische, abstrakte oder aber sehr konkrete. Die nahezu endlosen Gestaltungsmöglichkeiten der Opernbühne rufen ins Bewusstsein, dass jeglicher Raum ein gestaltbarer ist, dass wir auch jenseits der Bühne fantastische Welten schaffen und Utopien realisieren können. Wie könnten diese heute aussehen? In welchen Räumen, in welchen Städten möchten wir leben? Welche Verfahren wenden Bühnenbildner*innen, welche Architekt*innen und welche Stadtplaner*innen an? Und wie wirken sich deren Strategien und Konzepte auf unser Leben aus?

Heißt Raum gestalten zugleich auch Gesellschaft gestalten? Anlässlich des 100. Geburtstags des Bauhauses und angesichts diverser Miet-, Wohnraum-, Gentrifizierungs- und Stadtentwicklungsdebatten lohnt es sich, diese alten Fragen neu zu stellen. Denn: Die Revolution geht vom Grundriss aus!

Gäste: Klaus Grünberg (Bühnenbildner und Lichtdesigner), Prof. Dr. Susanne Hauser (Kulturwissenschaftlerin)
Moderation: Simon Berger und Rainer Simon

Mo, 3. Juni 2019, 19:30 Uhr

Das haut euch weg!

Salon über Körperlichkeit und Körperkult im Theater und im Stadion

Oper ohne Körper geht nicht – Fußball ebenso wenig. Auf der Bühne und auf dem Feld singen, spielen, gehen, kriechen und tanzen trainierte Körper – parallel dazu schwitzen, fühlen, denken, wippen, fiebern die Zuschauermassen mit. Was zeichnet die körperliche Erfahrung in der Oper aus? Was zieht so viele Menschen in die Sportstadien? Was verbindet beides mit anderen Aufführungen, Ereignissen und Ritualen? Wie funktioniert kollektives Erleben und wo liegen die Gemeinsamkeiten, wo die Unterschiede zwischen Theater und Stadion im Hinblick auf Emotionen? Seit wann geht es in der Oper so gesittet zu? Wieso singen die Zuschauenden im Stadion mit, in der Oper aber nicht? Und wo lässt es sich schöner jubeln oder weinen?

Gäste: Prof. em. Dr. Dr. h. c. Erika Fischer-Lichte (Theaterwissenschaftlerin), Prof. Dr. Christian von Scheve (Soziologe)

Moderation: Maximilian Hagemeyer und Sina Dotzert

